

**TIRA GmbH**
**Schalkau**
**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**
**Amtsgericht Jena, HRB 302424**
**BILANZ zum 31. Dezember 2022**
**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		191.386,48		230.228,51
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	578.914,25			747.096,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	399.224,91			615.659,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.728,60			333.433,70
		1.269.867,76		1.696.188,97
			1.461.254,24	1.926.417,48
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>		5.614.422,66		4.930.543,29
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		6.591.042,38		5.111.149,78
davon Forderungen gegen Gesellschafter EUR 1.492.783,86 (Vj. TEUR 1.469)				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		413.309,21		241.126,81
			12.618.774,25	10.282.819,88
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			94.170,81	33.533,82
			14.174.199,30	12.242.771,18

**PASSIVA**

	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.818.584,00		1.818.584,00
III. Gewinnvortrag	3.666.550,38		3.666.550,38
		6.485.134,38	6.485.134,38
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			
Sonderposten für Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz		0,00	20.406,38
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		0,00	34.613,36
D. Rückstellungen		718.214,95	960.221,00
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.681.439,41		3.552.821,71
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.289.410,56		1.189.574,35
		6.970.849,97	4.742.396,06
		14.174.199,30	12.242.771,18

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2022**

	€	€	Vorjahr €
1. Rohergebnis		9.432.000,55	8.404.764,30
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.407.737,16		-4.843.623,87
b) Soziale Abgaben	-1.035.049,83		-893.789,32
		-6.442.786,99	-5.737.413,19
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-671.401,32	-675.706,42
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.956.070,95	-1.706.868,78
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 30.987,23 (Vorjahr: € 23.588,45)			
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.695,03		29.081,06
- davon aus verbundenen Unternehmen/Gesellschafterin: € 27.515,38 (Vorjahr: € 28.066,00)			



	€	€	Vorjahr €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-171.495,08		-68.295,82
		-143.800,05	-39.214,76
7. Ergebnis nach Steuern		217.941,24	245.561,15
8. Sonstige Steuern		-10.016,55	-9.185,55
9. Ergebnis vor Gewinnabführung		207.924,69	236.375,60
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-207.924,69	-236.375,60
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unverändert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgte grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand (bis € 250,00) erfasst bzw. voll abgeschrieben (€ 250,01 bis € 800,00) worden. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz bis zum 31.12.2000 vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den damals steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen und den nach § 253 HGB a. F. i. V. m. § 279 HGB a. F. zulässigen handelsrechtlichen Abschreibungen war zum 31.12.2021 mit € 20.406,38 als Sonderposten mit Rücklagenanteil passiviert; die letztmalige Auflösung erfolgte im Berichtsjahr 2022 Höhe von € 20.406,38.

Das Jahresergebnis 2022 ist durch den Ertrag aus der letztmaligen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von € 20.406,38 (Vorjahr: € 26.352,08) beeinflusst. Diesem Ertrag steht eine (fiktive) Steuerbelastung von 31 % (€ 6.326) gegenüber, welche aufgrund der seit dem 1.1.2016 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der TIRA Holding GmbH auf Ebene des Organträgers anfällt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung ihrer Verwertbarkeit angesetzt.

Die Unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten aktiviert werden; sofern erforderlich erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird grundsätzlich durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; zum 31. Dezember 2022 war die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, wie im Vorjahr, nicht notwendig. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, ggf. unter Berücksichtigung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, gebildet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der TIRA GmbH zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Verzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und gleichen sich vollständig aus. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet.

Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird, sofern vorhanden, als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird ggf. unter den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen wie im Vorjahr allesamt weniger als ein Jahr.

#### **Eigenkapital**

Das Stammkapital beträgt € 1.000.000,00. Das Stammkapital ist vollständig eingezahlt. Die Stammeinlage wurde am Stichtag von der TIRA Holding GmbH, Schalkau, zu 100 % gehalten.

#### **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der zum 31. Dezember 2022 vollständig aufgelöste Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltete die vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur bewilligten bzw. ausgezahlten Investitionszuschüsse. Die Investitionszuschüsse wurden entsprechend den Abschreibungen auf die begünstigten Anlagegüter aufgelöst. In 2022 betrug der Ertrag aus der letztmaligen Auflösung € 34.613,36 (Vorjahr: € 44.398,68).

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsverpflichtungen, Urlaubsansprüche, Ergebnisbeteiligungen, Vario-Zeitkonten, Provisionen und Jahresabschlusskosten gebildet.

Dem Erfüllungsbetrag aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 222; Vorjahr: T€ 183) steht ein zu verrechnendes Vermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem beizulegenden Zeitwert (T€ 174; Vorjahr: T€ 143) und Anschaffungskosten in identischer Höhe gegenüber. Sie werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet; der sich ergebende Passivüberhang in Höhe von T€ 48 (Vorjahr: T€ 40) wurde unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Daraus resultierende Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1 wurden mit Zinserträgen saldiert innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögens ergibt sich aus dem zum Ende der Versicherungsperiode berechneten Deckungskapital, mindestens jedoch aus dem garantierten Rückkaufswert.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (in T€) im Einzelnen dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	31.12.2022			Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		
		über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.639	1.042	69	5.681
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.289	0	0	1.289
davon aus Steuern	(62)	(0)	(0)	(62)
	5.928	1.042	69	6.970
Art der Verbindlichkeit	31.12.2021			Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		
		über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.938	1.615	97	3.553
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.189	0	0	1.189
davon aus Steuern	(81)	(0)	(0)	(81)
	3.127	1.615	97	4.742

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der TIRA GmbH wie folgt besichert:

- Globalabtretung sämtlicher bestehender und künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Raumsicherungsübereignung sämtlicher in den Räumen des Betriebsanwesens Schalkau, Eisfelder Straße 23 - 25, gegenwärtig und künftig befindlichen Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse nebst deren Konstruktionsplänen und Baubeschreibungen sowie Handelswaren aller Art
- Sicherungsübereignung des jeweils finanzierten beweglichen Anlagevermögens
- Gesamtbuchgrundschuld auf den Grundvermögen (Grundbücher Bachfeld und Schalkau)

Des Weiteren besteht eine Mithaft der Muttergesellschaft TIRA Holding GmbH (Schuldbeitritt; Bürgschaft) für Verbindlichkeiten der TIRA GmbH gegenüber Kreditinstituten (Valuta am 31.12.2022: T€ 5.139; Vorjahr: T€ 1.375).

Darüber hinaus sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 300 (Vj. T€ 150) zur Sicherung aller gegenwärtigen und künftigen Ansprüche eines Kautionsversicherers zu Gunsten dieses Versicherers abgetreten.

Sämtliche weiteren ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

#### Haftungsverhältnisse

Die TIRA GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Kreditverbindlichkeiten ihrer Gesellschafterin TIRA Holding GmbH (Valuta 31.12.2022: T€ 752; Vorjahr: T€ 848) mit folgenden Sicherheiten:

- Buchgrundschulden

Mit einer Inanspruchnahme der Haftung ist aufgrund der aktuellen Vermögens- und Finanzlage der TIRA Holding GmbH gegenwärtig nicht zu rechnen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

##### Miet- und Leasingverträge:

Die Gesellschaft hat diverse Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Pkw. Aufgrund der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren Verträge summieren sich die in folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	2022	2021
	T€	T€
2022	-	96
2023	124	67
2024	94	28
Folgejahre	58	13
	276	204

**Derivative Finanzinstrumente**

Art/Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Wert <sup>*)</sup>
Währungsbezogene Geschäfte		
Sicherungsgeschäft €/USD (strukturiertes Devisengeschäft FXOptionForward mit Laufzeit vom 2.8.2022 bis zum 28.2.2023)	T€ 347	T€ 12

<sup>\*)</sup> Barwert am 31.12.2022

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**
**Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Berichtspflichtige außergewöhnliche Erträge bzw. Aufwendungen i. S. des § 285 Nr. 31 HGB fielen im Berichtsjahr nicht an.

**V. Sonstige Angaben**
**Geschäftsführung**

Geschäftsführer der Gesellschaft:

–Herr Daniel Trommer, Zella-Mehlis

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Hinsichtlich der Bezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	57
Angestellte	70
	127
Auszubildende	14
	141

**Ergebnisverwendung**



Entsprechend dem mit der TIRA Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von € 207.924,69 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.

Schalkau, 2. Juni 2023

gez. Die Geschäftsführung

## Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022 (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	980.963,80	64.439,34	0,00	1.045.403,14
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.007.753,95	50.397,29	0,00	4.058.151,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.507.952,42	8.047,82	-24.810,74	3.491.189,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767.038,35	84.190,57	-30.749,56	1.820.479,36
	9.282.744,72	142.635,68	-55.560,30	9.369.820,10
	10.263.708,52	207.075,02	-55.560,30	10.415.223,24
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	750.735,29	103.281,37	0,00	854.016,66
<b>II. Sachanlagen</b>				

	1.1.2022	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022
	€	Zugänge	Abgänge	€
		€	€	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.260.657,95	218.579,04	0,00	3.479.236,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.892.293,15	224.480,14	-24.808,70	3.091.964,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.433.604,65	125.060,77	-29.914,66	1.528.750,76
	7.586.555,75	568.119,95	-54.723,36	8.099.952,34
	8.337.291,04	671.401,32	-54.723,36	8.953.969,00
		<b>Buchwerte</b>		
		<b>31.12.2022</b>		<b>31.12.2021</b>
		€		€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		191.386,48		230.228,51
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		578.914,25		747.096,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		399.224,91		615.659,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		291.728,60		333.433,70
		1.269.867,76		1.696.188,97
		1.461.254,24		1.926.417,48

## LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2022

Die TIRA GmbH ist ein Unternehmen ausschließlich am Standort Schalkau, Eisfelder Straße 23/25, welches auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Mess- und Prüftechnik, insbesondere Schwingprüftechnik, Industrielle Auswuchttechnik, Werkstoffprüftechnik und allgemeinen Maschinenbau spezialisiert ist. Das Unternehmen ist seit mehr als 60 Jahren mit diesem Sortiment auf dem deutschen und internationalen Markt erfolgreich. Die Firma kann sich auf den genannten Märkten, z. T. auch in speziellen Nischen, international gut behaupten und zeichnet sich auch durch gewisse Alleinstellungsmerkmale aus. Neben dem für die TIRA GmbH wichtigen Absatzmarkt im Inland befinden sich für die TIRA GmbH gewichtige Absatzmärkte im europäischen und außereuropäischen Ausland.

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaftliches Umfeld

Im dritten Jahr der weltweiten Pandemie rund um das SARS-2 Covid 19 Virus (Corona), indem man eine deutliche Beruhigung der Infektionslage und damit einhergehend eine Rückkehr zur Lebensgestaltung vor Corona feststellen konnte, wurde die Weltgemeinschaft und Wirtschaft durch den kriegerischen Einmarsch Russlands in die Ukraine erneut hart getroffen und führten zu einer erhöhten Inflation. Die außenpolitischen und wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber Russland und die damit erneut anfälligen Lieferketten, vor allem im Bereich Energie und Rohstoff haben darauf direkten Einfluss.



Ging der IWF in seiner Prognose für 2022 im Rahmen des „World Economic Outlook“ im Oktober 2021 von einer starken wirtschaftlichen Erholung aus; das erwartete weltweite Wachstum lag für das Jahr 2022 bei 4,9 %, mussten die Prognosen im März 2022 deutlich korrigiert werden. Hier ging der IWF von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,6 % aus.

Aufgrund stark gestiegener Energiepreise und stockender Investitionsbereitschaft wurden auch in den folgenden Quartalen die Prognosen durch den IWF gesenkt, sodass man nach einem Wirtschaftswachstum von 6,1 % in 2021 am Ende des dritten Quartals 2022 von einem mageren Wirtschaftswachstum von 3,2 % für 2022 ausging.

Für das Gesamtjahr 2022 insgesamt konnte ein Wachstum von nur 3,4 % erzielt werden.

**TABELLE 1: WACHSTUMSPROGNOSEN DES IWF UND IHRE ANPASSUNGEN**

	Projektion		Revision ggü. Juli 2022	
	2022	2023	2022	2023
<b>Welt</b>	3,2	2,7	0,0	-0,2
<b>Industrieländer</b>	2,4	1,1	-0,1	-0,3
<i>USA</i>	1,6	1,0	-0,7	0,0
<i>Japan</i>	1,7	1,6	0,0	-0,1
<i>Kanada</i>	3,3	1,5	-0,1	-0,3
<b>Eurozone</b>	3,1	0,5	0,5	-0,7
<i>Deutschland</i>	1,5	-0,3	0,3	-1,1
<i>Frankreich</i>	2,5	0,7	0,2	-0,3
<i>Italien</i>	3,2	-0,2	0,2	-0,9
<i>Spanien</i>	4,3	1,2	0,3	-0,8
<i>Großbritannien</i>	3,6	0,3	0,4	-0,2
<b>Schwellen-/Entwicklungsländer</b>	3,7	3,7	0,1	-0,2
<i>Russland</i>	-3,4	-2,3	2,6	1,2
<i>China</i>	3,2	4,4	-0,1	-0,2
<i>Brasilien</i>	2,8	1,0	1,1	-0,1
<i>Mexiko</i>	2,1	1,2	-0,3	0,0
<i>Indien</i>	6,8	6,1	-0,6	0,0
<b>Subsahara-Afrika</b>	3,6	3,7	-0,2	-0,3

Quelle: Eigene Darstellung nach Zahlen des IWF (2022)

Erneut wurden mögliche staatliche Instrumente zur Stützung der Konjunktur und Wirtschaft genutzt, doch die Euphorie vom Ende 2021 konnte dennoch nicht erhalten bleiben. In den Sektoren mit hohem Energiebedarf war die steigende Dysphorie besonders zu beobachten.



Gleichzeitig sorgte die weiterhin vollzogene Null-Covid-Strategie der Volksrepublik China und die erneuten weltweiten Stillstände an Frachthäfen für weitere Materialpreissteigerungen und gleichzeitige Verknappung.

## Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,8 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 1,9 % (Quelle: Destatis Pressekonferenz vom 24.2.23). Die deutsche Wirtschaft liegt damit erneut deutlich hinter dem BIP im EU-Raum von 3,5 % (Quelle: eurostat vom 8. März 2023).

Die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden hohen Energiepreise belasten die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Außerdem sorgen hohe Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen für eine Investitionszurückhaltung (Quelle: BMWi).

Die Industrieproduktion ging im Oktober zurück. Insbesondere die energieintensiven Wirtschaftszweige haben ihren Ausstoß erneut zum Teil deutlich heruntergefahren. Dies dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass bestimmte energieintensive Erzeugnisse angesichts stark gestiegener Energiepreise verstärkt importiert statt vor Ort hergestellt wurden.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht und lagen damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Die Inflationsrate hatte im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen. Die historisch hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben. Die monatlichen Inflationsraten waren im gesamten Jahr 2022 hoch und erreichten im September die 10-%-Marke. Der höchste Wert wurde im Oktober 2022 mit +10,4 % ermittelt. Krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen prägten den gesamten Jahresverlauf. Im Dezember 2022 lag die Inflationsrate - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - bei +8,6 %. Sie schwächte sich damit zum Jahresende ab, blieb aber auf einem hohen Stand (Quelle Statistisches Bundesamt Destatis Pressemitteilung vom 17.1.2023).

## Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

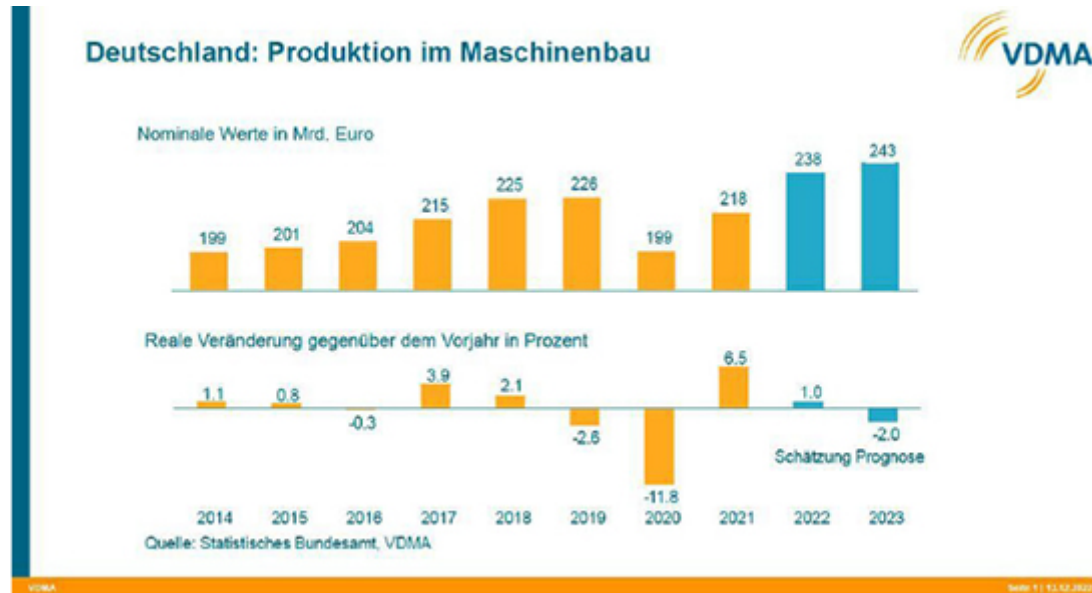
Im produzierenden Gewerbe (ohne Energie und Bau) fiel die preis- und kalenderbereinigte Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahresquartal 2021 um rd. 1,1 % (Quelle: DESTATIS Statement zur Pressekonferenz am 24.02.2023).

Trotz zahlreicher Hindernisse zieht der deutsche Maschinen- und Anlagenbau laut Branchenverband VDMA für 2022 eine positive Bilanz und blickt mit Zuversicht auf das kommende Jahr.

Karl Haeusgen, Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) machte es auf der Jahrespressekonferenz der Industrievereinigung am 13. Dezember 2022 deutlich: „Die hohe Inflation und der Ukraine-Krieg mit all seinen Folgen werden auch unsere Branche noch lange belasten. Materialengpässe und Schwierigkeiten in der Lieferkette dauern an, zudem kehren immer mehr Staaten zu protektionistischen Maßnahmen zurück.“ Dennoch hätten die Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau ihre Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit bewiesen. Für das Jahr 2022 zeige sich der VDMA daher zuversichtlich, das Ziel eines realen Produktionswachstums von 1 % zu erreichen. Ebenso halte der Branchenverband an der bisherigen Prognose für das kommende Jahr fest, wonach für 2023 mit einem leichten realen Produktionsrückgang um 2 % gerechnet wird. Haeusgen hob dabei hervor: „Das ist weit entfernt von den Rückschlägen früherer Jahre und zeigt die Robustheit unserer Industrie.“ (Quelle: VDMA Jahrespressekonferenz der Industrievereinigung am 13. Dezember 2022; Maschinen- und Anlagenbau bleibt in schwerer See auf Kurs - vdma.org - VDMA)

Allgemein zeigt sich eine durchwachsende Auftragslage. Während in den ersten drei Quartalen 2022 noch Zuwächse bei den Aufträgen erzielt werden konnten, kippte anschließend die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das gesamte vierte Quartal 2022 beläuft sich der Auftragsrückgang auf 16 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Inlandsbestellungen schrumpften um zehn %, die Auslandsbestellungen um 18 %.

Alein im Dezember 2022 blieb die Branche um real minus 18 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Inlandsbestellungen verzeichneten ein Minus von acht %, aus dem Ausland kamen 22 % weniger Orders. Nach dem Rekordstand im Dezember 2021 konnten auch zahlreiche Großanlagen-Aufträge zum Jahresende 2022 das Ergebnis nicht ins Plus wenden. (Quelle: Pressemitteilung des VDMA vom 03.02.2023; Maschinenbau: Deutliches Minus zum Jahresabschluss | Marketing-BÖRSE (marketing-boerse.de)).

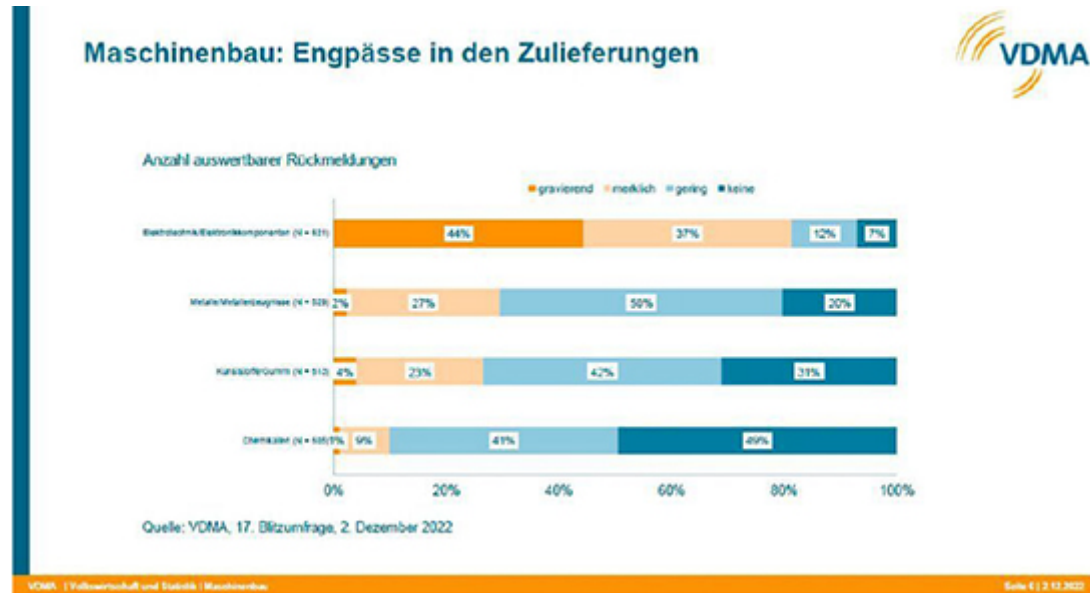


Der ostdeutsche Maschinen- und Anlagenbau setzte hingegen im dritten Quartal 2022 seinen soliden Wirtschaftskurs fort. Gut drei Viertel der Unternehmen bewerteten laut VDMA Umfrage zum Jahresende 2022 ihre Gesamtsituation positiv. Ausschlaggebend waren eine konstant hohe Kapazitätsauslastung von rund 88 % sowie ein gutes Auftragspolster von knapp sechs Monaten. Dennoch ist die Stimmung in der Branche angespannt. Vor allem die Energiekrise, anhaltende Lieferkettenprobleme und starke Preissteigerungen hinterlassen ihre Spuren. Rund 78 % der Betriebe stufen ihre wirtschaftliche Gesamtsituation im dritten Quartal 2022 als 'sehr gut' oder 'gut' ein - das ist ein leichter Zuwachs gegenüber dem zweiten Quartal 2022 (76%).

Aber fast jede vierte Firma bewertete dagegen die eigene wirtschaftliche Lage als ‚eher schlecht‘. Zögerliche Investitionen verunsicherter Kunden spielen dabei ebenso eine Rolle wie fehlende Materialien oder Teile. „Die drastische Erhöhung der Energiekosten spiegelt sich bereits in den Geschäftserwartungen wider, jedoch noch nicht in der Geschäftslage des dritten Quartals“, bemerkt Oliver Köhn, Geschäftsführer des VDMA Ost u.a. (Quelle: Keine Krisenstimmung im Maschinen- und Anlagenbau (vogel.de)).

Zudem gab es in den Lieferketten etwas Entspannung bei Kunststoffen, Metallen und Chemikalien. Auch für die nahe Zukunft sieht VDMA-Präsident Haeusgen den Maschinen- und Anlagenbau gut aufgestellt, denn die großen Herausforderungen, wie beispielsweise die klimaneutrale Energieversorgung, sei große Chance für die Branche - auch wenn sie gleichzeitig ebenfalls darauf angewiesen ist.

(Quelle: Keine Krisenstimmung im Maschinen- und Anlagenbau (vogel.de); Maschinen- und Anlagenbau bleibt in schwerer See auf Kurs - vdma.org - VDMA).



## 2. Geschäftsverlauf und Lage 2022 der TIRA GmbH

In 2022 konnte die TIRA GmbH ein weiteres Umsatzwachstum verzeichnen. Mit starken Auftragseingängen aus dem Vorjahr und im ersten Quartal 2022, konnte die Grundlage für eine sehr gute Auftragslage in allen Produktgruppen gelegt werden.

Die weltpolitische Entwicklung, als auch der Krieg in der Ukraine wirkten sich jedoch nicht positiv auf die Geschäftsentwicklung der TIRA GmbH aus. Insbesondere das verschärfte Embargo gegenüber Russland und Belarus und die strikte Exportkontrolle in Nicht-EU Staaten führte zu Auftragsverlusten.

Dies betraf insbesondere die Produktgruppen Schwingprüftechnik und in Abhängigkeit von dieser auch die Mechanische Fertigung als Folge daraus. Insgesamt konnten Aufträge von in Summe ca. € 0,3 Mio. nicht abgeschlossen bzw. ausgeliefert werden.

Der Auftragseingang sowie Umsatz für Anlagen über 55kN stieg erneut stark an. Dies kann mit der anhaltend starken Wachstumsbewegung im Bereich der Elektromobilität und damit einhergehend erhöhten Bedarfe an Testkapazitäten begründet werden. Zudem ist eine auch international deutlich verstärkte Marktakzeptanz festzustellen. Distributoren und Partner von Wettbewerbsunternehmen kommen vermehrt für Anfragen auf die TIRA zu. Die hohe Förderung und der damit verbundene Ausbau der E- Mobilität sowie die Finanzkraft der Luft- und Raumfahrtindustrie waren erneut Grundlage dieser Entwicklung. Der zunächst im Vorjahr gestoppte rückläufige Trend hinsichtlich kleiner und mittlerer Systeme setzte sich leider fort, der Wegfall der Bestellungen aus Russland in diesem Segment war deutlich spürbar.

Der Umsatz der Produktgruppe Schwingtechnik konnte erneut gesteigert werden und hätte ohne lieferkettenbedingte Verzögerungen aber auch auf deutlich höherem Niveau enden können. Die Materialpreissteigerungen können im Bereich Schwingtechnik nicht zeitnah an die Kunden weitergegeben werden, da es sich oft um langfristige Aufträge handelt. Dies hat erneut zur Folge, dass das Ergebnis durch die verschlechterte Materialquote unter den Möglichkeiten liegt.

Eine konsequente und regelmäßige Preisüberprüfung mit ggf. Anpassung ist daher notwendig. Erst mit Stabilisierung der Einkaufspreise und Versorgungssituation kann hier eine nachhaltigere Ergebnissituation erwartet werden.

Demgegenüber entwickelte sich die Produktgruppe Auswuchttechnik etwas schwächer als 2021. Sie ging in den Jahreswechsel mit einem guten Auftragsbestand, der in etwa 40 % des Jahresbudgets betrug, diese Aufträge waren leider durch Markt- und Auftragsdruck mit mehr Risiko kalkuliert, was sich angesichts der erneuten Einkaufspreissteigerungen negativ auf die Ergebnissituation auswirkte. Insgesamt hat die Produktgruppe das geplante Umsatzziel nicht erreicht. Dies lag vor allem an deutlichen Projektverschiebungen durch Lieferengpässe im Komponentenbereich. Die Gesamtleistung konnte zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die sehr guten Auftragseingänge kamen im Quartal 3 + 4 zu spät im Geschäftsjahr, sorgten jedoch für einen überdurchschnittlichen Auftragsbestand für das Folgejahr 2023.

Die Produktgruppe Werkstoffprüftechnik hat sich im abgelaufenen Jahr 2022 im Verhältnis der aktuellen wirtschaftlichen Lage gut entwickelt und eine Umsatzsteigerung erzielt. Der Umsatz liegt preisbereinigt auf Vorkrisenniveau. Die Möglichkeiten der preislichen Anpassungen an neue Gegebenheiten, wie Materialpreissteigerungen etc., ist in der Produktgruppe durch die kurzen Projektlaufzeiten sehr gut gegeben und spiegelt sich erneut im guten Ergebnis wider.



Die Produktgruppe mechanische Fertigung hat vor allem durch Verkaufspreisanpassungen auf Basis von überarbeiteten Kalkulationsgrundlagen den Umsatz im Bereich der Erwartungen erzielt. Das Erstarren im Maschinenbau ist in diesem Bereich durch eine gute Nachfrage externer Umsätze zu spüren, jedoch wurden einige Aufträge erst spät im Jahr bestellt, sodass eine Abarbeitung im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr möglich war. Eine weiterhin zu geringe Maschinenausbringung verzögert auch die Abarbeitung in den anderen internen Produktgruppen, was das Gesamtfirmenergebnis ebenfalls beeinflusst. Hauptintention in dieser Gruppe ist nach wie vor die Unterstützung der drei Finalproduktgruppen mit Teilerzeugnissen zu den Prüfmaschinen sowie die Bedienung der externen Kunden. Dies wurde auch im Jahresverlauf verstärkt umgesetzt, jedoch ist die Kostenbetrachtung anzustellen, um die attraktive Preisgestaltung der Finalproduktgruppen zu unterstützen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im vergangenen Jahr zufriedenstellend, lag jedoch aufgrund der Materialpreissteigerungen und Verzögerungen in den Lieferketten im Ergebnis hinter den Möglichkeiten zurück.

Umsatzerlöse und Gesamtleistung der TIRA GmbH lagen im Geschäftsjahr 2022 deutlich über Vorjahresniveau und vorsichtiger Planung.

Ergebnisseitig schließt die TIRA GmbH das Geschäftsjahr 2022, insbesondere bedingt durch Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt mit einem leicht positiven Jahresergebnis von rd. 0,2 Mio. € ab.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden ursprünglich zu 2021 gleichbleibende Umsatzerlöse bei Erzielen eines ausgeglichenen bis leicht positivem Jahresergebnis erwartet. Die erhöhte Nachfrage (im Vergleich zur Planung) im Rahmen mittelgroßer Anlagen sorgte für einen Anstieg der Gesamtleistung, jedoch haben die deutlichen Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt den Effekt dieses Umsatzpluses verringert. Somit ist das Ergebnis trotz der Umsatzsteigerung nicht höher als geplant ausgefallen.

Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2023 liegt mit rd. 13,8 Mio. € weitgehend auf gutem Niveau und über dem Vorjahr.

### 3. Forschung und Entwicklung (FuE)

Im Bereich Schwingtechnik wurden die Standardklassen für Elektronikschränke von mittleren Shakern bis 35kN und Wassergekühlte ab 55kN überarbeitet und eine adaptive Phasenkontrollereinheit marktreif entwickelt. Mit dieser ist eine parallele Ansteuerung mehrerer Shaker mit einem Kontrollkanal möglich. Dies spart Kosten für den Kunden, verhindert Fehlbedienungen und verbessert die Prüfergebnisse. Die ersten Systeme wurden erfolgreich in Projekten eingesetzt.

Die Entwicklung eigener Leistungsverstärker mit einem externen Partner wurde nun in den letzten Entwicklungsschritt vor der Serienreife überführt.

Mit dem Induktionsringshaker ist zudem ein weiteres FuE Projekt gestartet worden, was Kundenbedarfe im hoch performanten Schockbereich bedienen wird.

Die Finanzierung erfolgte sowohl aus Fördermitteln als auch aus Eigenmitteln.

### 4. Ertragslage

Die Eckwerte der Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse	19.001	16.649
Gesamtleistung	19.427	16.674
EBITDA	1.023	951
EBIT	352	275
EBT	208	236
Ergebnis vor Gewinnabführung	208	236
Aufwand aus Ergebnisabführung	-208	-236
Jahresergebnis	0	0

Insgesamt haben sich aufgrund der Erholung der Märkte in 2022 die Umsatzerlöse um rd. 14 % (+ Mio. 2,4 €) im Vergleich zum Vorjahresniveau erhöht. Die im Vorfeld von 2021 erfolgte Prognose wurde dabei weit übertroffen. Die Gesamtleistung konnte damit gegenüber 2021 deutlich gesteigert werden.

Das EBT liegt bei rd. T€ 208 annähernd auf Vorjahresniveau.

Ursächlich dafür waren insbesondere folgende Faktoren:

Die Materialeinsatzquote hat sich in 2022 um weitere 1,5 %-Punkte erhöht und liegt bei rd. 52,6 % der Gesamtleistung. Dies liegt u.a. an den langen Projektlaufzeiten bei einigen Projekten, bei denen zwischen Kalkulation, Bestellung und Materialbestellung als auch Auslieferung, die Materialpreise stark gestiegen sind. Diese Steigerungen konnten nicht im Nachhinein an den Kunden weitergegeben werden.



In 2022 haben sich die Personalaufwendungen, insbesondere durch den Verzicht der Inanspruchnahme der Kurzarbeit sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen und erhöhte Personalbedarfe gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 erhöht. Die Personalaufwandsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, konnte in 2022 um rd. 1,2 %-Punkte auf 33,2 % verringert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,25 Mio. € erhöht. Ursächlich dafür waren insbesondere vertriebsbedingte Aufwendungen, wie Kosten des Fuhrparks und Reisekosten sowie Werbekosten v.a. für Messebeteiligungen.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die Muttergesellschaft abgeführt.

## 5. Finanz- und Vermögenslage

Eckdaten zur Vermögens- und Finanzlage:

	2022	2021
	T€	T€
Anlagevermögen	1.461	1.926
Umlaufvermögen	12.619	10.283
Übrige Aktiva	94	34
	14.174	12.243
Eigenkapital	6.485	6.485
Sonderposten mit Eigenkapitalanteil	0	55
Rückstellungen	718	960
Verbindlichkeiten	6.971	4.743
	14.174	12.243

Die Bilanzsumme hat sich bei Rückgang des Anlagevermögens (-0,5 Mio. €) insgesamt um rd. 1,9 Mio. € erhöht.

Aufgrund der anhaltenden Risiken am Beschaffungsmarkt musste die Bevorratung von Materialien deutlich gesteigert werden, was eine höhere Kapitalbindung und einen Forderungsanstieg zu Folge hatte und durch die Aufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von +3,8 Mio. € finanziert wurde.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Jahre 2022 auf 45,8 % (Rückgang um 7,2%-Punkte, aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme).

Die TIRA GmbH hat weiterhin eine solide Finanzierung, die aber auch langfristig zu sichern ist. Der gestiegene Materialaufwand und damit auch gestiegene Lagerbestand ist im Einklang zwischen Liquidität und Lieferfähigkeit zu regulieren. Eine Reduzierung der Lagerbestände und daraus resultierende Erhöhung der Liquidität, plant die TIRA GmbH nach Stabilisierung der Materialbeschaffungspreise priorisiert umzusetzen. Die Zinsbelastung durch die hohe Ausnutzung der Kontokorrent-Linien muss reduziert werden.

Die freien Kontokorrent-Linien betragen zum Stichtag rd. 1,2 Mio. €.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden erfüllt. Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Der Cash Flow<sup>\*)</sup> stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.750	865
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-206	-94
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-588	-415
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.544	356



	2022	2021
	T€	T€
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Guthaben bei Kreditinstituten	413	241
Kontokorrentverbindlichkeiten	-4,064	-1.348
	-3.651	-1.107

<sup>\*)</sup> nach internen Berichterstattungsgrundsätzen der TIRA GmbH

#### 6. Chancen- und Risikobericht

Als eine Gesellschaft des Anlagenbaus unterliegt die TIRA GmbH den spezifischen Risiken dieser Branche. Diese bestehen einerseits in den komplexen technischen Problemen einer kundenspezifischen Einzelfertigung hinsichtlich Projektplanung, Konstruktion, Fertigung und Installation bzw. Inbetriebnahme vor Ort.

Die Verschiebung der Exporte der Produktgruppen in immer mehr ausländische Märkte birgt zum einen Risiken hinsichtlich Serviceaufwände und -verfügbarkeit und zum anderen die besonderen Vertrags- und Rechtsformen der jeweiligen Länder.

##### Absatzmarktrisiken

Die TIRA GmbH ist von der allgemeinen konjunkturellen Lage auf deutschen und internationalen Märkten abhängig. Daher beobachten wir die Entwicklung in den bedeutenden Regionen und Märkten intensiv.

Im Zusammenhang mit der weltweiten Coronakrise und des kriegerischen Einmarsch Russlands in die Ukraine besteht jedoch gegenwärtig die Gefahr, dass nationale und internationale Investitionsentscheidungen verzögert werden oder Kunden Lieferungen von Anlagen und Inbetriebnahmen sowie Serviceeinsätze weiter in die Zukunft verschieben. Zudem hat der Mangel im Handwerker- und Baubereich starken Einfluss auf die Fertigstellung der Rahmenbedingungen und Gebäude beim Kunden, was erneut zu unkalkulierbaren Verzögerungen führen kann.

Unverändert zu den Vorjahren bestehen Risiken für den Auftragseingang insoweit, als dass für genehmigungspflichtige Aufträge, die BAFA-Genehmigungen nicht erteilt werden. Bedingt durch den Ukraine Konflikt haben sich die Risiken am Absatzmarkt tendenziell verstärkt.

##### Beschaffungsmarktrisiken

Das erwartete Maximum der Materialpreissteigerungen bei nahezu allen Rohstoffen und Einkaufskomponenten (vor allem Steuerungskomponenten) ist ausgeblieben, sodass weiterhin ein erhöhtes Risiko besteht, durch hohe Einkaufspreise die Ergebnissituation zu verschlechtern. Zudem sind die Beschaffungszeiten zwar teils kalkulierbarer, aber immer noch zu hoch, um den vorliegenden Liefer- und Auftragsverpflichtungen stets mit Sicherheit nachkommen zu können. Dies erhöht ungewollt die Materialquoten und erschwert die Einhaltung von Lieferterminen. Die TIRA GmbH ist von keinem einzelnen Lieferanten abhängig.

Der gestartete Prozess zur Suche von alternativen Lieferanten zur wirtschaftlichen und qualitätstechnischen Verbesserung wurde weiterhin forciert. So wurden und werden weiterhin selektierte alternative Lieferanten, insbesondere für hochpreisige Komponenten, qualifiziert. Dadurch konnten wirtschaftliche Effekte am Markt umgesetzt werden.

Gleichzeitig wird versucht, Materiallieferungen zeitnah zu ordern, um Lageraufbau zu vermeiden. Die Beschaffungsrissen wurden durch Bestandsaufbau in einzelnen Lagerbereichen kompensiert.

Bezugnehmend auf die Situation in der Ukraine besteht weiterhin die Gefahr, dass Materiallieferungen seitens Lieferanten nur verzögert geliefert werden, mit Folge der Stockung in der Auftragsbearbeitung.

##### Personalrisiken

Insbesondere bei der Realisierung von Großprojekten ist der wirtschaftliche und technische Erfolg davon abhängig, inwiefern es gelingt, erfahrene Fachkräfte an das Unternehmen langfristig zu binden. Die zweistellige Inflationsrate und damit der erhöhte Erwartungsdruck der Mitarbeiter hinsichtlich Gehaltsanpassungen ist im Hinblick auf die knappen Ergebnissituationen kritisch zu bewerten. Die Attraktivität des Unternehmens ist im Hinblick auf Lohn-, Gehaltsniveau, Arbeitsbedingungen, Werkzeuge und Arbeitszeitgestaltung an die Bedürfnisse der aktuellen und potentiellen Belegschaft anzupassen.

Als Risiko für die Zukunft sehen wir weiterhin den verstärkt auftretenden Fachkräftemangel, in allen Bereichen. Damit könnten künftig Probleme in der zeitgerechten Umsetzung von Projekten entstehen. Diesem Risiko steuern wir insbesondere mit der Ausbildung eigener Mitarbeiter entgegen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 6 neue Auszubildende eingestellt (Vorjahr 4) um den anhalten Fachkräftemangel zu begegnen. Die Ausbildungsquote liegt somit bei über 10 % des Unternehmens. Ebenso wurde durch den Einsatz von Socialmedia, lokalen Messebeteiligungen und Sponsoring die Bekanntheit verbessert, um gleichzeitig die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

##### Finanz und Liquiditätsrisiken



Die TIRA GmbH verfügt nach unserer Ansicht gegenwärtig über solide Finanzstrukturen; die Eigenkapitalquote betrug am 31.12.2022 rd. 45,8 %. Weiterhin erfolgt die Finanzierung teilweise über langfristige Finanzierungsdarlehen, welche planmäßig getilgt werden sowie über die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Gegenwärtig stehen Kontokorrentlinien (teilweise alternativ nutzbar für Avale) in Höhe von insgesamt 4,8 Mio. EUR zur Verfügung; davon waren rd. 3,6 Mio. EUR am Bilanzstichtag in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen am 31.12.2022 T€ 413 (Vj.T€ 241).

Bedingt durch die Folgen der Coronakrise und der Ukraine Krise könnten sich Anspannungen in der Liquiditätslage ergeben, Gespräche mit den Kreditinstituten zur langfristigen Erhöhung der Finanzierungsrahmen sind Ende 2022 gestartet worden.

## **Chancenbericht**

Durch den prognostizierten Einfluss des Brexits bei Wettbewerbern (Systemzulieferern) aus Großbritannien, sehen wir aufgrund der einhergehenden Marktzutrittsbeschränkungen Chancen für den Ausbau unseres Marktanteils im Bereich Schwingtechnik. Die Marktakzeptanz und Durchdringung im Bereich Auswuchttechnik ist ebenfalls mit einem sehr positiven Trend im Bereich Gebäudebelüftung inkl. Wärmepumpen zu beobachten.

Zur Erweiterung der Händlerstrukturen in Teilen Süd-, Ostasiens sowie im südeuropäischen Raum konnten über strategische Partnerschaften der Ausbau der Geschäftsbeziehungen erfolgreich umgesetzt werden. Die Beziehungen sind sowohl hinsichtlich Vertriebes und Service mit lokalen Partnern abgeschlossen worden und werden nachhaltig die Wahrnehmung in den Märkten verbessern.

Die erneute Investitionsbereitschaft und die freigegebenen Gelder im Bereich Rüstung bieten weltweit gute Marktchancen, sofern die entsprechenden Firmen und Länder durch die Bafa keiner Reglementierung unterliegen.

Der Flüchtlingsstrom (u.a. aus der Ukraine) wird als Chance am Arbeitsmarkt bewertet, da teils hochqualifizierte Menschen nach Deutschland kommen.

## **Risikoposition**

Wir sehen nach derzeitiger Kenntnis unter sorgfältiger Abschätzung unseres unternehmensweiten Risikoprofils, auch unter Berücksichtigung der Folgen der Corona-Krise und der Situation in der Ukraine, keine greifbaren wesentlichen Risiken dafür, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist.

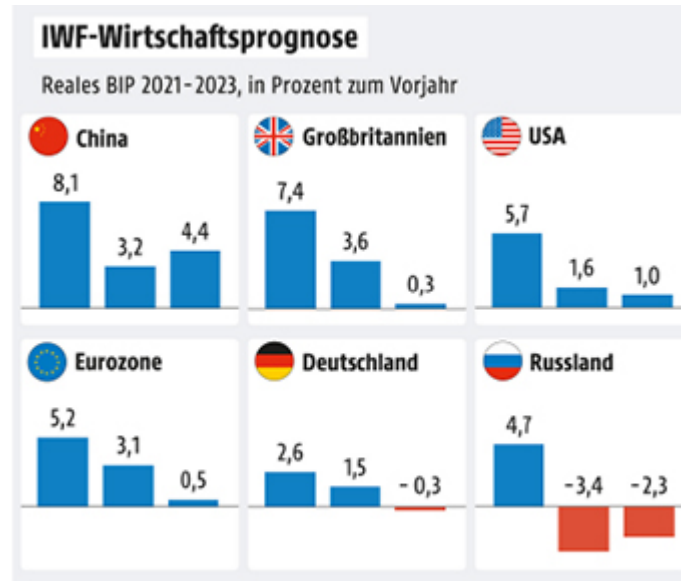
Nach unserer Einschätzung werden nach aktuellem Kenntnisstand die Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine sowie den Spannungen mit China allerdings zu einer nicht sprunghaft verbesserten Finanz- und Ertragslage führen; eine weitere negative Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage kann nicht ausgeschlossen werden.

## **7. Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftsausblick**

Für das Jahr 2023 wurde lt. dem Internationalen Währungsfonds und dem World Trade Report der UN mit einem schwächeren Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von knapp unter 3 % im Vergleich zum Jahr 2022 gerechnet. Nach aktuellen Einschätzungen wird das Wachstum auf absehbare Zeit gering bleiben. Die Weltwirtschaft steht nicht vor einer deutlichen Erholung bzw. einem Euphorie-Effekt, sondern sieht sich angesichts extrem veränderter Rahmenbedingungen sehr anstrengenden Zeiten gegenüber.

Mehr als ein Drittel der Weltwirtschaft werde 2023 schrumpfen, warnte der IWF. In den drei größten Volkswirtschaften - den USA, der Europäischen Union und China - werde das Wachstum stagnieren, wobei China zwar in 2023 mit Wachstum prognostiziert, aber aufgrund der hartnäckigen Inflation deutlich an Zugkraft verlieren wird. „Während sich Gewitterwolken zusammenbrauen, müssen die politischen Entscheidungsträger eine ruhige Hand bewahren“, so Chefvolkswirt Gourinchas (Quelle: Das Schlimmste kommt noch“: Düstere IWF-Prognose für Weltwirtschaft - news.ORF.at).



Quelle: IWF

Im Geschäftsjahr 2022 befand sich der Euro Raum dem kriegerischen Einmarsch der Armee der Russischen Föderation in die Ukraine konfrontiert; die damit verbundenen anhaltend stark erhöhten Inflationsraten sind auch für 2023 als hohes Risiko zu bewerten.

Für die Jahre 2023 und 2024 wird allerdings eine Abkühlung der Inflation erwartet, heißt es im Frühjahrsbericht des IWF. Für 2023 prognostiziert der IWF in den Industriestaaten mit einer Teuerungsrate von im Schnitt 3,2 % (Quelle: BMWK - Die Lage der Weltwirtschaft zum Jahresanfang 2023).

Der IWF warnt, dass mehrere Faktoren eine Abschwächung der Inflation verlangsamen könnten. Sollte es noch weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen geben, könnten die Verbraucherpreise längerfristig hoch bleiben. „Die Energiepreise sind und bleiben besonders anfällig mit Blick auf den Verlauf des Krieges in der Ukraine und das mögliche Aufflammen anderer geopolitischer Konflikte.“

Die erneute Verunsicherung der Bevölkerung und die Angst vor einem Krieg im restlichen Europa stellt im Projektgeschäft auch im Jahr 2023 zahlreiche Betriebe vor unplanbare Herausforderungen.



TABELLE 1: WACHSTUMSPROGNOSEN DES IWF UND IHRE ANPASSUNGEN

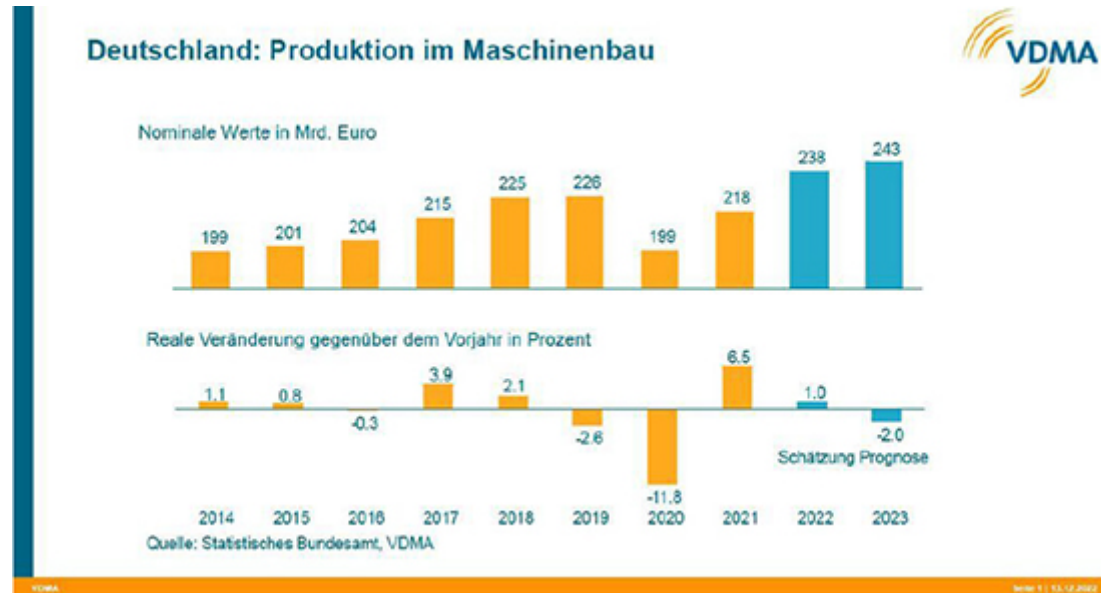
	Projektion		Revision ggü. Oktober 2022	
	2023	2024	2023	2024
<b>WELT</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>
<b>Industrieländer</b>	<b>1,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,2</b>
USA	1,4	1,0	0,4	-0,2
Japan	1,8	0,9	0,2	-0,4
Kanada	1,5	1,5	0,0	-0,1
Eurozone	0,7	1,6	0,2	-0,2
<b>Deutschland</b>	<b>0,1</b>	<b>1,4</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>
Frankreich	0,7	1,6	0,0	0,0
Italien	0,6	0,9	0,8	-0,4
Spanien	1,1	2,4	-0,1	-0,2
Großbritannien	-0,6	0,9	-0,9	0,3
<b>Schwellen-/Entwicklungsländer</b>	<b>4,0</b>	<b>4,2</b>	<b>0,3</b>	<b>-0,1</b>
Russland	0,3	2,1	2,6	0,6
China	5,2	4,5	0,8	0,0
Brasilien	1,2	1,5	0,2	-0,4
Mexiko	1,7	1,6	0,5	-0,2
Indien	6,1	6,8	0,0	0,0
<b>Subsahara-Afrika</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>

Quelle: IWF

Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat der Europäischen Kommission für das Jahr 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9%. Für das deutsche BIP wird 2023 laut IWF eine Stagnation erwartet; dies unter der Prämisse dass es nicht zu einem weiteren geopolitischen Konflikten kommt. Damit haben sich die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung durch die stark gestiegenen Preise für Rohstoffe, Energie und Vorprodukte im dritten Jahr hintereinander deutlich eingetrübt. Darüber hinaus bremst die Situation in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung wegen der erhöhten Unsicherheit weiter steigender Energiepreise und des Ausfalls von Vorprodukten (Quelle: aktualisierte Konjunkturprognose 2023 und 2024 des Sachverständigenrates vom 22. März 2023).

#### Situation im deutschen Maschinenbau

Nach Angaben des VDMA sinkt die Produktionsprognose mit -2 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auch die prognostizierte Auslastung der Unternehmen.



Für das kommende Jahr erwartet der VDMA ein unverändert schwieriges Umfeld: Das Wachstum in China bleibt voraussichtlich schwach, der Krieg in der Ukraine bringt weiterhin hohe Energiepreise mit sich und nahezu weltweit antworten die Zentralbanken auf hohe Inflationsraten mit steigenden Zinsen. „Das wird die Weltwirtschaft und damit auch die Investitionsgüterindustrien auf absehbare Zeit belasten“, sagte Haeusgen. „Dennoch ist die Stimmung in vielen Ländern der Erde in den vergangenen Wochen nicht mehr so negativ gewesen, wie in den ersten Monaten nach Beginn des Ukraine-Kriegs. Daher rechnen wir für 2023 nur mit einem leichten realen Produktionsminus von 2%. Das ist, gemessen an früheren Wachstumseinbußen, ein moderater Rückgang der Produktion und deutlich weniger als von vielen befürchtet“, betonte der VDMA-Präsident.

Der Auftragseingang liegt im März 2023 17% unter dem Vorjahresniveau (Quelle: Pressemitteilung VDMA vom 05.04.2023; Maschinen- und Anlagenbau bleibt in schwerer See auf Kurs - vdma.org - VDMA).

#### Ausblick TIRA GmbH

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 ist unter der Annahme einer verbesserten Marktposition und Steigerungen im Auftragseingang durch den Rüstungsbereich erstellt worden.

Der Auftragsvorlauf von gut 40% des geplanten Umsatzes ist ein gutes Signal. Dies ist über alle Produktgruppen zu verzeichnen, jedoch gilt es die Auftragslücke mit ertragsmäßig guten Projekten zu füllen, die auch im laufenden Geschäftsjahr abzarbeiten sind.

Mit der Erkenntnis durch Markt-Recherche und Rückmeldung von Vertriebspartnern sollten hier Auftragseingänge zur Vorausentwicklung oder Lagerproduktion genutzt werden können, um mit erneutem Nachfrageanstieg sowohl Lieferzeiten zu verkürzen, als auch verbesserte Schlüsseltechnologien vorzeigen zu können. Diese Strategie wird adaptiert an die veränderte Nachfragesituation in allen Produktgruppen umgesetzt.

Im Bereich der Mechanischen Fertigung wird weiterhin ein konsequenter Umbau und eine Anpassung des Portfolios und des Produktspektrum und nachhaltige Investition in den Maschinenpark vorgenommen. Dies sichert nachhaltig auch die Kostenstruktur für die Zuarbeit für die drei weiteren Produktgruppen.

Vor diesem Hintergrund werden nach aktueller Prognose der TIRA GmbH für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt gleichbleibende Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2022, bei Erzielen eines positiven Jahresergebnisses erwartet leicht über dem Niveau des Jahres 2022.

Tendenziell kann es jederzeit zu Schwierigkeiten sowohl in der Energie- und Materialversorgung und damit auch zu Einschränkungen bzw. Verzögerungen in Produktion und Außengeschäft kommen. Ebenso wird ein anhaltendes Inflationsrisiko gesehen, verbunden mit einem Anstieg bei den Personal-, Material-, sowie Fracht- und Energiekosten, bzw. deren nicht- Rückkehr zur „alten“ Preisstruktur.



Der geplante Finanzmittelbedarf der TIRA GmbH wird neben Eigenmitteln durch langfristige Darlehen, die auch konsequent und planmäßig getilgt werden, und durch Kontokorrentlinien, gedeckt. Zur Sicherung von weiteren Liquiditätsreserven stehen wir aktuell in Verhandlung mit Kreditinstituten, um bei Bedarf entsprechende Mittel abrufen zu können, indem Kontokorrent- und Avallinien erhöht werden. Die Zinslast ist hier als kontinuierliches Risiko zu bewerten, da die Anpassung der Leitzinsen durch die Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, stets Einfluss auf die Höhe der Zinsen der Kontokorrentlinien haben.

Die Marktstellung und das Produktportfolio der TIRA GmbH sind nach wie vor als attraktiv und wettbewerbsfähig zu bewerten. Die Erweiterung des Produktportfolios wird durch den Markt positiv bewertet und durch erste Auftragseingänge bestätigt. Marketing, Prozesse der Materialwirtschaft und Wertschöpfungskette als auch die strategische Ausrichtung werden an die veränderten politischen und weltwirtschaftlichen Umstände kontinuierlich angepasst.

Schalkau, den 2. Juni 2023

*gez. Daniel Trommer, Geschäftsführer*

In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

## „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TIRA GmbH, Schalkau

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der TIRA GmbH, Schalkau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TIRA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 2. Juni 2023

**Mazars GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*gez. Jürgen Engel, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Yvonne Schneider-Klodner, Wirtschaftsprüferin*

**Feststellung des Jahresabschlusses**



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 23. Juni 2023 festgestellt.

## Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Aufgrund des mit der TIRA Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss 2022 der TIRA GmbH in Höhe von EUR 207.924,69 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.